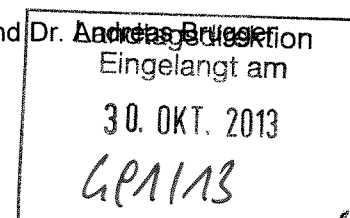


DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Landtagsklubs FRITZ – Bürgerforum Tirol**

vertreten durch die Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Dr. Andreas Brugger

betreffend:



Garantieerklärung für die Wiedereinführung des Direktzuges Lienz-Innsbruck ab 2015

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, zu garantieren, dass es ab 2015 wieder eine direkte Zugverbindung von Lienz nach Innsbruck bzw. von Innsbruck nach Lienz geben wird.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Umwelt** sowie dem Finanzausschuss zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

Am 10. Oktober 2013 haben die Landeshauptleute Durnwalder und Platter, sowie die Verkehrslandesräte Widmann und Felipe eine politische Grundsatzvereinbarung über den grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr Tirol-Südtirol unterzeichnet.

Der Punkt 2 d) der Vereinbarung lautet:

*„Aufbauend auf den Taktverkehr im Pustertal soll **geprüft** werden, ob eine Direktrelation von Lienz nach Innsbruck zumindest am frühen Morgen und am späten Abend mit jeweils einem Zugpaar eingerichtet und betrieben werden kann. Bei optimaler Planung könnte eine Umsetzung für den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 ins Auge gefasst werden.“¹*

In besagter Erklärung ist lediglich von einer Prüfung die Rede, die Vereinbarung ist daher als Absichtserklärung zu bezeichnen. Ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2013 wird der Direktzug nicht mehr fahren, sondern durch ein Provisorium, nämlich einen Bus, ersetzt. Oft genug macht die heimische Politik aus einem Provisorium einen Dauerzustand und so ist auch beim Direktzug das Motto „Einmal weg, immer weg“ zu befürchten. Die betroffene Bevölkerung hat mit mehr als 7.500 Unterschriften deutlich gezeigt, dass sie den Direktzug weiterhin haben möchte und der Tiroler Landtag erwartet sich durch den Beschluss dieses Antrages, dass die zuständigen Regierungsmitglieder die Wiedereinführung des Direktzuges ab 2015 – nach einjähriger Pause – umsetzen.

Bei einem Treffen am 10. September 2013 in Bozen hat der Südtiroler Landesrat Thomas Widmann bestätigt, dass die notwendige Trasse für diesen Direktzug ein Jahr vorher bestellt werden muss. Die Zeit drängt und aus diesem Grund ist es höchst an der Zeit, diese Garantieerklärung abzugeben.

Der oben erwähnten Tirol-Südtiroler-Absichtserklärung ist eine lange Diskussion über die nicht notwendige Einstellung des Direktzuges Lienz-Bruneck-Innsbruck vorausgegangen.

Die Einstellung des Direktzuges erfolgte ohne Beschluss der Tiroler Landesregierung. ÖVP-Landesrat Anton Steixner hat mit seiner Unterschrift am 15. Mai 2013 quasi im Alleingang die Nicht-Bestellung des Direktzuges beschlossen. Trotz eines Sonderlandtages am 27. August 2013 und einem breiten Bekenntnis für diese einzige direkte Zugverbindung zwischen Ost- und Nordtirol, zwischen der Bezirkshauptstadt Lienz und der Landeshauptstadt Innsbruck, hat die zuständige Landesrätin Ingrid Felipe von den Grünen den Direktzug nicht wieder bestellt, obwohl laut Auskunft von Verkehrsministerin Doris Bures von der SPÖ, die Tiroler Landesregierung dies jederzeit tun könnte und dafür auch zuständig ist.²

Der Direktzug ist nicht verhandelbar, er ist für die Osttirolerinnen und Osttiroler nicht zuletzt durch eine geografische Sonderlage eine wichtige Verkehrsverbindung, aber auch eine Infrastruktureinrichtung. Osttirol ist ein Randbezirk, der mit Abwanderung und Arbeitslosigkeit kämpft und deshalb eine deutlich bessere Behandlung braucht.

¹ vgl. Politische Grundsatzvereinbarung über den grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehr Tirol-Südtirol, unterzeichnet von LH Dr. Luis Durnwalder, LH Günther Platter, LR Dr. Thomas Widmann und LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe am 10. Oktober 2013 in Neustift bei Brixen.

² vgl. Schreiben der Frau Bundesministerin vom 22. August 2013.

Die Ost-, Süd- und Nordtiroler Bevölkerung hat diesen Direktzug bisher bestens angenommen, sie braucht diese einzige direkte Zugverbindung und daraus ergeben sich drei Positionen:

- 1) Der Direktzug ist wieder zu bestellen
- 2) Die Finanzierung des Zuges ist neu und fair zu verhandeln
- 3) Der Zug ist attraktiver zu machen (Fahrzeitverkürzung, barrierefreie Waggon, Speisewagen, Getränkeservice, Zeitungsservice etc.).

Wenn die nun vorliegende Absichtserklärung der zuständigen Landeshauptleute und Regierungsmitglieder von Tirol und Südtirol ernst gemeint ist, dann dürfte der Beschluss dieses Antrages mit dem Ziel einer Garantieerklärung für die Wiedereinführung des Direktzuges ab 2015 für keine Partei im Tiroler Landtag ein Problem darstellen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der notwendigen, planerischen Vorlaufzeit für die rechtzeitige Trassenbestellung.

Innsbruck, am 31. Oktober 2013